



Neues aus der Arbeitsstelle

Kultur- und Religionssensible Bildung (KuRs.B)

»Kultur- und Religionssensible Qualitätsentwicklung«

Bisher konnten wir mit dem Projekt »Vielfalt gestalten – Chancen ermöglichen« (2020 – 2022) pädagogische Fachkräfte, Lehrer*innen, Leitungen und Fachberater*innen in Kindertagesstätten und Schulen unterstützen, die kulturelle und religiöse Vielfalt zu bearbeiten und zu gestalten. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Interesse, Beteiligung sowie die gemeinsame Arbeit auf dem Weg für eine kultur- und religionssensible Bildung.

2023 gehen wir mit unserem neuen Projekt »**Kultur- und religionssensible Qualitätsentwicklung**« noch einen Schritt weiter. Das Projekt bietet verschiedene Weiterbildungsformate (**Zertifizierungskurse, Inhouseseminare, Nachmittagsvorlesungen** sowie **Fachtage**) zur Qualitätsentwicklung und -sicherung an, die die Bildungseinrichtungen als lernende Organisationen deuten und in Anspruch nehmen. Dadurch soll Kultur- und Religionssensibilität sowohl in der Haltung von pädagogischen Fachkräften, in der Teamarbeit als auch in der Struktur der Bildungseinrichtung implementiert werden. Diese übergreifende Zielsetzung betrifft folgende konkrete Handlungsfelder:

- **Zusammenarbeit im Team**
- **Interaktionen mit Kindern**
- **Bildungs- und Erziehungspartnerschaft**
- **Sozialraumorientierung**
- **Multiprofessionelle Vernetzung**

Bei Interesse oder Fragen wenden Sie sich bitte an die Projektkoordinatorin Rawan Tahboub (rawan.tahboub@uni-jena.de)

»Uns Miteinander Stärken«

Sowohl die Teilnehmenden als auch das Organisationsteam des Workshops »**Uns Miteinander Stärken**« freuen sich darüber, dass der **aktuelle Durchgang** (12.10.2022 – 08.03.2023) in Präsenz stattfinden kann.

Im **kommenden Durchgang** (Oktober 2023 – März 2024) wird eine zusätzliche Fokussierung angestrebt, die sich als Bedarf aus der empirischen Begleitforschung des Projekts ergeben hat: migrierten Familien mit den vielfältigen Freizeit-, Kultur- und Unterstützungsangeboten in ihrem **Sozialraum** vertraut zu machen und Teilhabebarrrieren abzubauen. Einen Aufschlag des Vorhabens wird eine **Tagung** für Jenaer Sozialraumakteur*innen bildet, welche für April 2023 angelegt ist. Eine zusätzliche Neuerung ist, dass das Projekt neben dem Workshopangebot nun auch Abrufoffergabote in Form von **Inhouse-Seminaren** anbietet.

Zudem wurde eine **Kooperation mit dem Arabistik-Studiengang** der Universität Jena eingegangen: Studierende bekamen die Chance, Sprachtandems mit den Teilnehmenden des Workshops zu bilden.

Außerdem ist zu berichten, dass die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitforschung Eingang in die **Situations- und Ressourcenanalyse des IDZ** (Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft) fanden, die einen wissenschaftlichen Beitrag für die Entwicklung des Jenaer »Stadtprogramms gegen Fremdenfeindlichkeit, Rechtsextremismus, Antisemitismus und Intoleranz« bildet.

Bei Interesse oder Fragen wenden Sie sich bitte an Fahed Al-Janabi (fahed.al-janabi@uni-jena.de).



Für Ihre pädagogische Praxis: Religiöse Feste im Jahreszyklus begehen

Einen Monat ist es nun her, dass überall auf der Welt Menschen den Beginn des neuen Jahres feierten, sich über gute Vorsätze austauschten und erwartungsvoll in die Zukunft blickten. Doch der nach Papst Silvester I. benannte letzte Tag des Jahres nach gregorianischem Kalender ist nicht der einzige Neuanfang, der in den letzten Monaten zelebriert wurde. Sowohl im ostasiatischen Raum als auch in vielen europäischen Großstädten konnte man über das Wochenende des 22. Januars hinweg Drachen- und Löwentänzen beiwohnen und durch festlich geschmückte Straßen flanieren. Mit dem chinesischen Neujahrsfest wurde nach chinesischem Lunisolarkalender das Jahr des Hasen – beziehungsweise in vietnamesischer Tradition das Jahr der Katze – eingeläutet. Und nur wenige Tage später feierten Hindus das Frühlingsfest Vasant Panchami, mit der die Göttin Sarasvati geehrt wurde. Das zeigt: Kalender sind nicht nur Werkzeuge, um die natürliche Zeit zu messen, sondern auch gesellschaftliche Konstrukte, um sie zu systematisieren.

In den meisten Kulturen und Religionen sind die Jahreszyklen dabei geprägt von wiederkehrenden Festen. Feste zu feiern darf man daher wohl zurecht als integralen Bestandteil menschlichen Lebens bezeichnen, der wichtige Funktionen erfüllt. In der Gemeinschaft begangen, erschaffen Feste ein Gefühl der Verbundenheit unter den Teilnehmenden, stiften Identität und rufen Werte, Normen, gemeinsame Geschichte und Ursprungsmythen in Erinnerung (Assmann 1991; Antes 2018). Für Kinder bedeuten Feste deshalb nicht nur, dass sie ihre Religion auf feierliche Art und Weise ausleben können und sie oft auf eine intensivere Art und Weise erfahren, als dies im Alltag möglich ist, sondern sie stellen ebenfalls wichtige Momente religiöser Bildung dar. So vermitteln Rituale, die im Rahmen der Feste begangen werden, Informationen über deren Wurzeln, über religiöses Brauchtum und Verhaltensnormen (Antes 2018: 9).



Tết-Fest – Das vietnamesische Neujahrsfest

Kultur- und Religionssensible Pädagogik zeichnet sich deshalb dadurch aus, dass sich die Entscheidung, welche religiösen Traditionen mit den Kindern begangen oder zumindest thematisiert werden, nicht nur nach der Religionszugehörigkeit der Mehrheit der Kinder richtet.

Doch Feste des Jahreskreises können ebenfalls einen spannenden Anlass darstellen, unterschiedliche religiöse und kulturelle Traditionen erfahrbar zu machen. Davon profitieren alle Kinder der Einrichtung, da ihnen so Grundlagenwissen über andere Religionen vermittelt und früh ihre Pluralitätsfähigkeit geschult wird (Stockinger 2017: 19 f.).

Diese Kompetenz ist nicht nur innerhalb diverser Kindergruppen entscheidend, sondern auch für eine Zukunft in einer pluralen Gesellschaft. Freilich ist zu bedenken, dass im Migrationskontext nicht alle Bräuche immer genauso ausgeführt werden können wie im Ursprungskontext, weil beispielsweise Ressourcen fehlen, und dass von pädagogischem Fachpersonal nicht erwartet werden kann, Religionen, denen sie selbst nicht angehören, vollumfänglich und authentisch zu repräsentieren.



Für Ihre pädagogische Praxis: Religiöse Feste im Jahreszyklus begehen

Trotzdem gibt es bereits zahlreiche *best practice*-Beispiele, wie interreligiöse Bildung in elementaren Bildungseinrichtungen verankert und das Begehen unterschiedlicher Feste gemeinsam mit religiös heterogenen Kindergruppen gestaltet werden kann (s. z.B. Schweitzer u.a. 2012.)

Abgesehen davon, dass auch in religiöser Hinsicht diverse Teams definitiv einen Vorteil darstellen, zeigen diese Beispiele, dass Sozialraumorientierung und Vernetzung mit verschiedenen Akteuren vor Ort dazu beitragen können, plurale Feste und Bräuche aufzugreifen. Eine Möglichkeit ist es, Repräsentant*innen und Expert*innen religiöser Organisationen aus der Nachbarschaft zu interreligiösen Feiern einzuladen. Außerdem empfiehlt es sich, Eltern und ihre religiösen Kompetenzen zu integrieren. So können Eltern unterschiedlicher Glaubensrichtungen zu Gesprächskreisen mit den Kindern aufeinandertreffen, mit ihnen zu festlichen Anlässen traditionelles Gebäck zubereiten und die religiöse Feste erzählerisch in den Gesamtzusammenhang ihres Glaubens einordnen.

Mit diesem Newsletter erhalten Sie heute ebenfalls den interreligiösen Kalender der Kurs.B-Arbeitsstelle, der – wenn er auch nicht allen religiösen Traditionen gerecht werden kann – doch einen kleinen Einblick in unterschiedliche Festkulturen und Orientierung in den verschiedenen Kalendersystemen bieten soll.



Kinder beim Martinssingen

Literatur

Antes, Peter. 2018. „Funktion und Rolle von Religion in der Gesellschaft: Eine religionswissenschaftliche Perspektive.“ In *Transformation religiöser Symbole und religiöser Kommunikation in der Diaspora: Sozialpsychologische und religionssoziologische Annäherungen an das Diskursfeld Islam in Deutschland*, hrsg. von Rauf Ceylan und Hacı-Halil Uslucan, 2–17. Wiesbaden: Springer VS.

Assmann, Jan. 1991. „Der zweidimensionale Mensch: Das Fest als Medium des kollektiven Gedächtnisses.“ In *Das Fest und das Heilige: Religiöse Kontrapunkte zur Alltagswelt*, hrsg. von Jan Assmann, 13–20. Studien zum Verstehen fremder Religionen 1. Gütersloh: Gütersloher Verl.-Haus Mohn.

Edelbrock, Anke/Biesinger, Albert/Schweitzer, Friedrich (Hrsg.) 2012. *Religiöse Vielfalt in der Kita: So gelingt interreligiöse und interkulturelle Bildung in der Praxis*. Frankfurt am Main: Cornelsen.

Stockinger, Helena. 2017. *Umgang mit religiöser Differenz im Kindergarten: Eine ethnographische Studie an Einrichtungen in katholischer und islamischer Trägerschaft*. Münster, New York: Waxmann Verlag GmbH.



Holi – Das Fest der Farben

Materialempfehlungen

Für die Kita



Stefan Waidelich, illustriert von Nikhila Anil: Weil Tiger keine Affen sind! Jeder ist begabt, talentiert und besonders auf seine eigene erstaunliche Art und Weise. Das Bilderbuch für Kindererzählenen, Lipixa Heros, 2022.

Das Buch soll Kinder in der Altersstufe vier bis sieben dazu ermutigen, die eigenen wahren Stärken zu entdecken und zu lernen, sich nicht mit anderen zu vergleichen. Es eignet sich dazu, Kindern der Elementar- und Grundstufe zu vermitteln, dass jeder etwas Besonderes ist und die Erfahrung des anders-seins positiv zu besetzen.

[Zur Rezension in KuRs.B](#)

Für die Schule



Alice Hasters: Was weiße Menschen nicht über Rassismus hören wollen, aber wissen sollten, Berlin: hanserblau, 2019.

Alice Hasters erläutert in ihrem Buch anhand historischer Fakten und persönlicher Erfahrungen die Wirkungsmechanismen von Rassismus und wie er für nicht-weiße Menschen im Alltag spürbar wird.

[Link zum Buch im Verlag](#)

Für die Kita



Daniela Leidig/Jonas Leidig: Refugees welcome: Die Geschichte von Elenis Konfetti, minedition AG, 2022.

Anhand der Geschichte von Eline und ihrer Oma stellt das Buch die Situation von Geflüchteten dar.

Es enthält Zeichnungen von Daniela Leidig und ihren vierjährigen Sohn Jonas.

[Link zum Buch im Verlag](#)

[Link zur Rezension im Institut für den Situationsansatz](#)

Für die Schule und Lehre



Michael Dietrich, Viktorija Zalbergaitė (Hrsg.): Kultur. Spiel. Resilienz. Vom Wert der Kulturellen Bildung in Krisen, kopaed 2021.

In diesem Sammelband wird gezeigt, wie Kulturelle Bildung und kreative Tätigkeiten den Kindern und Jugendlichen sinnvolle Erfahrungen ermöglichen und ihre Resilienz befördern können. Er enthält vielfältige Konzepte und Handlungsempfehlungen.

[Link zum Buch im Verlag](#)

Veranstaltungshinweise

- Bis 16.02.2023** Weiterführung des laufenden Zertifizierungskurses zum*r »Kultur- und Religions-sensiblen Prozessbe-rater*in« | Online | [Weitere Informationen](#)
- Bis 08.03.2023** Weiterführung des laufenden Mütterworkshops sowie Begleitseminars | Saaletalschule Jena-Lobeda | [Weitere Informationen](#)
- 09.02.2023** »Antisemitismus in Bildung und Erziehung: empirische Befunde und Reflexionsimpulse«
Nachmittagsvorlesung | Online | 16:15–17:45 Uhr | Marina Chernivsky (Kompetenzzentrum für Präventi-on und Empowerment, Berlin) | Anmeldung: zrb@uni-jena.de | [Weitere Informationen](#)
- 23./24.03.2023** »Religiöse/weltanschauliche Diversität und Religions-sensibilität in Kindertagesstätten« sowie
»Religions-sensible Organisationsentwicklung: Kindertagesstätte als lernende Organisation«
Workshops im Rahmen der Abschlusskonferenz »Vielfalt vor Ort begegnen« | Erfurt, in Kooperation mit Fachhochschule Erfurt
- 27.04.2023** »Wut! Was tun, wenn Kinder und Jugendliche ihre Emotionen nicht im Griff haben?«
Nachmittagsvorlesung | 16:00– 17:30 | Referentin: Karin Hohmann (www.kindheiterleben.de) | Anmeldung: kurs@uni-jena.de | [Weitere Informationen](#)
- April 2023** »Sozialraum und Inklusion«
Tagung | Jena | Bei Interesse oder Fragen wenden Sie sich bitte an Fahed Al-Janabi (fahed.al-janabi@uni-jena.de).
- 04.05.2023** »Zusammenarbeit mit zugewanderten Eltern«
Inhouse-Seminar | 9–16 Uhr | Erfurt, in Kooperation mit dem Bildungswerk Verdi Thüringen | Zur [Online-anmeldung](#) | [Weitere Informationen](#)
- 25.05.2023** »Beziehungsarbeit und Resilienz nach Corona«
Inhouse-Seminar | 9–16 Uhr | Gera, in Kooperation mit dem Bildungswerk Verdi Thüringen | Zur [Online-anmeldung](#) | [Weitere Informationen](#)
- Inhouse-Seminare** zu verschiedenen Themen sind jeder Zeit individuell und bedarfsgerecht buchbar!
[Weitere Informationen](#) | Buchung: kurs@uni-jena.de

Förderer



Ministerium
für Migration, Justiz
und Verbraucherschutz



Herausgeber: Arbeitsstelle für Kultur- und Religions-sensible Bildung (KuRs.B) am Forschungszentrum für Religion und Bildung (FZRB) der Friedrich-Schiller-Universität Jena | Fürstengraben 6, 07743 Jena | Redaktion: Dr. Sungsoo Hong |
☎ 49 3641 9-42771 | ✉ kurs@uni-jena.de | 🏠 www.kursb.uni-jena.de | Bildnachweis: V. Kuttelvaserova/pixabay/
wikipedia/Lipixa Heros; minedition AG; hanserblau; kopaed.